

Übung im Strafrecht für Fortgeschrittene

FALL 8

X., eine alleinerziehende junge Frau, die in Finanzschwierigkeiten steckte, suchte nach einem innovativen Ausweg aus ihren chronischen Geldproblemen. Sie erfuhr von einem amerikanischen Modell der finanziellen Selbsthilfe unter Frauen und setzte eine adaptierte Form in der Schweiz um:

Sie rief eine Gruppe von Freundinnen zusammen, um ein sog. Pyramidensystem zu entwerfen: Sämtliche Mitspielerinnen sollten je einen Spieleinsatz von Fr. 10.000.— leisten, den X. verwalten wollte. Eine vollständige Pyramide besteht aus 4 Stufen, zuunterst 8 Personen, dann weiter oben 4, dann 2 und schliesslich 1 Mitspielerin. Sobald alle Positionen besetzt sind, erhält die oberste Person den Spieleinsatz der 8 untersten (Fr. 80.000.--) und scheidet aus. Die Pyramide teilt sich und die Spielerinnen versuchen, möglichst viele weitere Mitspielerinnen zu gewinnen, damit es bald in den beiden neuen stehenden Pyramiden auch zur Auffüllung der Positionen kommt. Das Spiel kann beliebig weiter fortgesetzt werden. Wenn allerdings der Zyklus zusammenbricht, etwa weil keine weiteren Mitwirkenden gefunden werden, ist der Einsatz verloren und verbleibt bei der Organisatorin.

Darauf wird nicht explizit hingewiesen, aufmerksamen Teilnehmerinnen ist dies aber bewusst, auch wenn sie meist mit der Möglichkeit nicht wirklich rechnen.

Um das Spiel attraktiver zu gestalten, treffen sich die Teilnehmerinnen einer Pyramide regelmässig zu einem Gedankenaustausch und einem geselligen Beisammensein. Am Auszahlungstag wird schliesslich ein Fest für alle Mitspielerinnen veranstaltet. Für viele der Beteiligten ist der gesellige Aspekt des Spieles eine wichtige Nebenmotivation zur Mitwirkung. Diese Treffen dienen im übrigen auch zur Werbung neuer Mitspielerinnen. X. wirbt aktiv für das System, sie nimmt an unzähligen solchen Anlässen teil.

Nach einem halben Jahr gerät das Spiel, das inzwischen auf eine Vielfalt von Pyramiden ausgedehnt wurde, mangels Nachrückenden ins Stocken, der Zyklus bricht zusammen. X. behält das aufgelaufene Geld der noch unvollendeten Pyramiden (insgesamt Fr. 200.000.--) für sich.

Haben sich X. und ihre Mitspielerinnen strafbar gemacht? Betrachten Sie den Fall aus der Perspektive der Anklage und der Verteidigung (Rollenverteilung).